

Remote Access ohne Client

SSL anstelle von IPSec - Netilla bietet Remote Access über SSL-Tunnel jetzt auch in Österreich an.

Andreas Roesler-Schmidt

Der US-Anbieter Netilla Networks betritt nach Großbritannien, den Benelux-Ländern und Deutschland jetzt auch den österreichischen und Schweizer Markt. Mit seiner clientlosen VPN-Appliance auf Basis von Secure-Socket-Layer (SSL) ermöglicht Netilla einen kostengünstigen und sicheren Zugriff auf alle gängigen zentralisierten Applikationen und Datenbestände sowie web-basierende Anwendungen. In Österreich übernimmt die Schweizer HIS Software den Vertrieb. Gespräche mit Value-Added Resellern sind im Gang, wer die Partner werden, wollte HIS daher noch nicht verraten.

Die Netilla Security Platform ist ein auf Linux basierendes System, das eine VPN-Verbindung via SSL (Secure Socket Layer) über einen normalen Web-Browser ermöglicht. Das System fungiert als Application-Layer-Proxy, Authentifizierungserver und Hardened Web Portal zwischen dem Remote-User und der Unternehmenszentrale. Aufgrund des „Thin Client“-Konzepts sind Benutzer, die sich im Firmennetz anmelden können, in der Lage, von einem beliebigen PC aus eine sichere Verbindung mit einem Browser aufzubauen. Der sichere Zugriff auf alle Web-gestützten Applikationen sowie alle gängigen Serverplattformen wie Windows Terminalserver, Unix/Linux und Großrechner lässt sich für jeden Benutzer-PC mit Internet-Zugang umgehend einrichten. Bestehende Applikationsserver müssen nicht modifiziert werden. Auf der User-Seite muss keine VPN-Client-Software installiert werden.

Verbindungen können mit einer Vielzahl von Geräten und einem gewöhnlichen Webbrowser hergestellt werden, um von außen sicher auf Applikationen hinter der Unternehmens-Firewall zuzugreifen. „Netilla ist das erste Unternehmen, das Remote-Zugriff auf Unternehmensserver, Web-Server und Fat Client Server-Applikationen simultan über eine einzige SSL Remote Access-Plattform ermöglicht“, ist Reggie Best, CEO von Netilla Networks, stolz.

Auch dort, wo Admins keinen Zugriff haben

Vorteile bietet die Client-lose VPN-Konnektivität besonders dann, wenn der Administrator keinen Zugriff auf den Desktop-PC eines Anwenders im Extranet hat oder der mobile VPN-Zugang möglichst flexibel realisiert werden soll. Die Verwaltung gestaltet sich laut Netilla Networks einfacher und kostengünstiger als beim Einsatz spezieller VPN-Clients. „Secure Intranet Access“ ermöglicht den direkten Zugriff auf webbasierte Applikationen, Portale und Intranet-Ressourcen. HTTP Reverse Proxy Technologie übersetzt die Client-Anfragen und sendet sie an die entsprechenden internen Webserver. Die Sicherheitsrisiken von Servern im öffentlichen Netz lassen sich vermeiden, da nur autorisierte User Zugriff erhalten. Im Gegensatz zu IPSec-VPNs ist bei der Netilla-Lösung keine Installation und Konfiguration von IPSec-Clients auf den Rechnern der Anwender notwendig. www.hissoft.com/produkte_hersteller_netilla.html